

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>13</b>
1.1. Wissenschaftliche Weiterbildung für Frauen .....	13
1.2. Begründung des Forschungsansatzes und des Forschungs- vorhabens.....	16
1.2.1. Begründung eines mehrperspektiven Forschungsansatzes.....	16
1.2.2. Klasse und Geschlecht als Strukturgeber im Lebensverlauf .....	19
1.2.3. Erforschung neuer Positionen im Raum .....	21
1.2.4. Das Habituskonzept und die Theorie des sozialen Raums im Forschungszusammenhang .....	22
1.3. Erkenntnisleitendes Interesse .....	24
1.4. Formulierung des Forschungsanliegens .....	27
1.5. Arbeitsaufbau.....	28
<b>2. Methodologische Haltung und Methodenwahl .....</b>	<b>33</b>
2.1. Bourdieus Methodologie .....	33
2.1.1. Die „verstehende“ Haltung im Forschungskontext .....	35
2.1.2. Positionsgebundenheit des Forschers und Identifikation des Forschungsobjektes.....	38
2.2. Bourdieus Konzepte in anderen Forschungsfeldern .....	40
2.2.1. Pädagogische Bildungsforschung.....	41
2.2.2. Frauen- und Geschlechterforschung.....	44
2.3. Forschungshaltung und Forschungsleitfaden .....	47
2.3.1. Verknüpfung qualitativer und quantitativer Methoden zur verstehenden Erfassung des Feldes .....	49
2.4. Standort der Forscherin.....	51
2.4.1. Einbindung der Forschungspraxis in Erstgespräche.....	51
2.4.2. Rahmenvorgaben und Ziele des Erstgespräches .....	53

2.4.3. Forscherinnenposition im Erstgespräch .....	54
<b>3. Bourdieus Erkenntnisinstrumente .....</b>	<b>57</b>
3.1. Theorie der Felder und des sozialen Raums .....	57
3.1.1. Innere Feldstruktur.....	60
3.2. Kapital.....	62
3.2.1. Ökonomisches Kapital.....	62
3.2.2. Kulturelles Kapital .....	63
3.2.2.1. Anerkennung kulturellen Kapitals in verschiedenen Feldern .....	66
3.2.3. Soziales Kapital .....	67
3.2.4. Kapitalumwandlungen und die Erhaltung sozialer Energie .....	69
3.3. Das Habituskonzept.....	71
3.3.1. Habitusgenese.....	72
3.3.2. Geschlechtlicher Habitus vs. Geschlechtsrolle .....	76
3.4. Symbolische Gewalt.....	78
3.4.1. Ausprägungen symbolischer Machtverhältnisse .....	80
3.4.1.1. Geschlechtliche Teilung des sozialen Raums.....	81
3.4.1.2. Tradition trotz Moderne.....	82
3.4.1.3. Arbeitsmarktterritorien und weiblicher Selbstausschluss .....	85
3.4.1.4. Wertminderung weiblicher Reproduktionsarbeit .....	86
<b>4. (Frauen)weiterbildung im universitären Feld .....</b>	<b>89</b>
4.1. Weiterbildungsstrukturen und „lebenslanges Lernen“ .....	89
4.1.1. Strukturen von Weiterbildungsbeteiligung .....	91
4.2. Weiterbildendes Studium FrauenStudien Bielefeld.....	96
4.2.1. Geschichte des Weiterbildenden Studiums FrauenStudien Bielefeld.....	97
4.2.2. Studienstruktur .....	99
4.2.3. Ziel- und Zielgruppenveränderung im Zeitverlauf.....	102
4.2.4. Die Teilnehmerinnengruppe.....	104
4.2.4.1. Abgrenzung zur sozialen Lage von Regelstudenten.....	105
4.2.4.2. Abgrenzung zur Gruppe der non-traditional-students .....	107

<b>4.3. Wissenschaftliches Feld.....</b>	<b>110</b>
4.3.1. Erziehungswissenschaften .....	111
4.3.2. Die Ausprägung des Geschlechterverhältnisses an der Hochschule.....	113
4.3.3. Wissenschaftliche Weiterbildung .....	114
4.3.4. Wissenschaftliche Frauenweiterbildung im Wandel .....	116
<b>5. Erwerbs- und Reproduktionssphäre im sozialen Raum.....</b>	<b>121</b>
5.1. Institutionsabhängigkeit des Lebenslaufs.....	122
5.1.1. Harte Institutionenordnungen.....	123
5.1.2. Weiche strukturelle Rahmungen .....	125
5.2. Geschlechtsspezifische Segmentierung der Erwerbssphäre .....	126
5.2.1. Weibliches Arbeitsvermögen.....	130
5.2.1.1. Dequalifizierungsprozesse im Jede-Frau-Arbeitssegment.....	132
5.2.1.2. Geschlechtliche Segmentierung im gleichen Beruf .....	134
5.2.1.3. Weibliches Arbeitsvermögen als Ausdruck einer beherrschten Position.....	135
5.2.2. Segmentierung durch Berufsbildungswege.....	139
5.2.2.1. Ausbildung und Institutionalisierungsritus.....	141
5.2.2.2. Arbeitsmarkt und Bildungssystem im Ausbildungszusammenhang	143
5.2.3. Segmentierung durch fehlende berufliche Vereinbarkeitsstrukturen ....	145
5.2.4. Segmentierung auf der ökonomischen Ebene.....	147
5.3. Die Reproduktionssphäre in der Moderne .....	149
5.3.1. Familie als institutioneller Knotenpunkt im Zuge des Kindheitswandels .....	149
5.3.2. Reproduktionsarbeit als weibliches Aufgabenfeld.....	151
5.3.2.1. Herstellungsleistung Familie.....	153
5.3.3. Hausarbeitsteilung in der Moderne.....	154
5.4. Verknüpfung von Erwerbs- und Reproduktionssphäre.....	155
5.4.1. Komplementarität von Erwerbs- und Reproduktionssphäre.....	156
5.4.2. Vereinbarkeitsforderungen in der Moderne .....	158
5.4.2.1. Vereinbarkeitsmuster der Müttergeneration.....	158

5.4.2.2. Elternzeit als Verstärker weiblicher Doppelorientierung .....	160
5.4.2.3. Kontrollierte Individualisierung als weibliches Vereinbarkeitsmuster.....	162
5.4.3. Orientierungswandel im Generationenverlauf.....	164
5.4.3.1. Strukturorientierung .....	166
5.4.3.2. Leitbildorientierung .....	166
5.4.3.3. Verknüpfung von Struktur- und Leitbildorientierung .....	167
5.4.4. Der flexibilisierte Arbeitskraftunternehmer.....	168
5.4.4.1. Die weibliche Arbeitskraftunternehmerin .....	170
5.4.5. Zeitstrukturen und geschlechtsspezifische Ungleichheit .....	172
5.4.6. Verknüpfung von Erwerbs- und Reproduktionssphäre durch Bildung.	173
<b>6. Frauen der respektablen Mitte .....</b>	<b>177</b>
6.1. Soziale Milieus in Deutschland .....	177
Exkurs Wirtschafts- und Erwerbsstruktur 1950 - 1990 .....	180
6.1.1. Bewegungen im westdeutschen Sozialraum nach 1945 .....	183
6.1.1.1. Neue Berufe.....	184
6.1.1.2. Gesellschaftlicher Mentalitätswandel .....	187
6.1.1.3. Die „neue soziale Frage“ .....	188
6.2. Die respektablen Volksmilieus.....	190
6.2.1. Traditionslinie der Facharbeit.....	191
6.2.1.1. Das leistungsorientierte Arbeitnehmermilieu.....	193
6.2.1.2. Bildungs- und Berufsstrategien im leistungsorientierten Milieus.....	194
6.2.1.3. Geschlechterverhältnisse im leistungsorientierten Arbeitnehmermilieu.....	195
6.2.2. Kleinbürgerliche Traditionslinie.....	197
6.2.2.1. Der Habitus des Kleinbürgers.....	199
6.2.2.2. Bildungsumgang des Kleinbürgers .....	201
<b>7. Empirische Ergebnisse .....</b>	<b>205</b>
7.1. Teilnehmerinnenstruktur.....	206
7.1.1. Altersstruktur der Teilnehmerinnen .....	207

7.1.1.1. Generationszusammenhänge .....	209
Exkurs gesellschaftspolitische Entwicklung 1940-1970.....	209
7.1.1.2. Bildungsexpansion und die Jahrgänge 1960-69 .....	213
7.1.2. Schulabschlüsse der Teilnehmerinnen.....	215
7.1.3. Ausbildungswege der Teilnehmerinnen.....	217
7.1.3.1. Berufsabschlüsse .....	218
7.1.3.2. Mehrfachausbildung .....	220
7.1.4. Berufstätigkeit im weiblichen Lebensverlauf.....	227
7.1.4.1. Berufstätigkeit vor der Familienphase.....	227
7.1.4.2. Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt .....	229
7.1.5. Familienarbeit .....	235
7.1.5.1. Kinderanzahl und Erwerbstätigkeit.....	235
7.1.5.2. Familiengröße und Kohorteneinfluss .....	238
7.1.6. Weiterbildung .....	239
7.1.7. Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse .....	241
7.2. Verortung der Teilnehmerinnen im sozialen Raum.....	243
7.2.1. Berufsmilieus der Teilnehmerinnen.....	245
7.2.2. FrauenStudienteilnehmerinnen im Raum der Berufspositionen.....	248
7.2.2.1. Forschungspraktische Überlegungen zum sozialen Raum .....	249
7.2.2.2. Höchste berufliche Positionierung.....	252
7.2.2.3. Positionierung zu Weiterbildungsbeginn .....	256
7.2.2.4. Vergleichende Analyse der Verortungen im Lebenslauf.....	262
7.2.3. Positionierung im universitären Raum .....	265
7.2.3.1. Forschungspraktische Überlegungen zum universitären Feld .....	265
7.2.3.2. Positionierung der Fakultät für Erziehungswissenschaft nach Bechers Vier-Feld-Matrix an der Universität Bielefeld.....	268
7.2.3.3. Positionierung des Weiterbildenden Studiums FrauenStudien im universitären Feld.....	270
7.2.4. Positionsvergleich im universitären und im beruflichen Feld .....	276
7.3 Fallanalysen: Strukturvorgaben und Erleben der Teilnehmerinnen .....	277
7.3.1. Methodisches Vorgehen in den Fallanalysen .....	277

7.3.2. Darstellung und Analyse der ausgewählten Fälle.....	280
7.3.2.1. Frau N: Bildungsabbruch als Bestätigung sozialer Begrenzung.....	280
7.3.2.2. Frau J: Erwerbslosigkeit im Alter als Ausdruck sozialen Ausschlusses.....	289
7.3.2.3. Frau P: Die Rückeroberung des „Ich“ ohne den Verrat des „Wir“ .....	297
7.3.2.4. Frau AB7: Veränderung durch kleine Schritte .....	308
7.3.2.5. Frau V: Bildung als Schlüssel zur öffentlichen Teilhabe .....	318
7.3.2.6. Frau G: Mühsamer Aufstieg einer Arbeitertochter .....	326
7.4. Zusammenföhrung der Ergebnisse.....	
7.4.1. Darstellung des gemeinsamen Habitus und seiner Wurzeln .....	336
7.4.2. Die Aufgabe der FrauenStudien.....	339
<b>Anhang .....</b>	<b>343</b>
Tabellenverzeichnis .....	343
Anhang B: Tabellenübersicht zur Teilnehmerinnenstruktur .....	346
Anhang C: Berufsbereichsräume nach Vester, Oertzen, Geiling, Hermann, et. al. (2001) .....	349
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>350</b>